



Die Dorfladen eG hat sich mit Hilfe einer Kundenumfrage darauf ausgerichtet, was die Kunden wollen. Qualität und Frische sowie eine ausgewogene Preisstruktur sind die Stärke ihrer beiden Nahversorgungsäden.



Dorfladen mit Produkten aus der Region



Zukunft durch Kooperation.

Dorfladen Gottwollshausen-Gailenkirchen eG, Schwäbisch Hall

Gründungsjahr	2005
Mitglieder	360
Beschäftigte	6
Umsatz	543.000 Euro

(Angaben per 31.12.2008)

Von Anfang an wollten viele mitmachen

Der scharfe Wettbewerb im Lebensmittelhandel führt dazu, dass die Nahversorgung in immer mehr Gemeinden, zunehmend auch in Orts- bzw. Stadtteilen größerer Kommunen gefährdet ist. Tragfähige Lösungen können nur vor Ort entwickelt werden. Die Bewohner von Gottwollshausen und Gailenkirchen bei Schwäbisch Hall haben dies mit ihren beiden Dorfläden in der Rechtsform der Genossenschaft geschafft. In Gottwollshausen, einem Ortsteil von Schwäbisch Hall mit knapp tausend Einwohnern, haben die Bewohner ihre Nahversorgung selbst in die Hand genommen. Im Januar 2005 wurde die Genossenschaft „Unser Dorfladen Gottwollshausen eG“ gegründet. Nachdem gleich zur ersten Versammlung über 100 Leute kamen, war klar, dass nur die Rechtsform der Genossenschaft in Frage kommt, um so viele Menschen zusammenzubringen, erzählt Walter Preisinger, Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft. Der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater war bis zu seiner Pensionierung Finanzvorstand der Bausparkasse Schwäbisch Hall. Ermutigt durch die positive Entwicklung in Gottwollshausen wurde im Herbst 2006 nach einer Bürgerbefragung und einer Informationsveranstaltung beschlossen, eine weitere Betriebsstätte im Ortsteil Gailenkirchen einzurichten, da seit der Schließung eines kleinen Ladengeschäftes vor einigen Jahren die Grundversorgung der Bevölkerung auch dort nicht mehr gegeben war.

Die Mitglieder identifizieren sich mit dem Dorfladen

Warum funktioniert in Gottwollshausen und Gailenkirchen, was andernorts mangels Nachfrage scheitert? „Die Identifikation mit dem Dorfladen spielt eine wichtige Rolle. Da viele Kunden Mitglied der Genossenschaft sind, ist die Kundenbindung bei uns sicher stärker ausgeprägt“, so Walter Preisinger. 360 Mitglieder zählt die Dorfladen Gottwollshausen-Gailenkirchen eG im Jahr 2009; das Eigenkapital summiert sich auf 120.000 Euro. Von der VR Bank Schwäbisch Hall bekam die Genossenschaft ein langfristiges Darlehen über 130.000 Euro, aus dem Landesprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raums einen Zuschuss in Höhe von 54.000 Euro. Die Gesamtinvestition in beide Läden belief sich auf rund 300.000 Euro. Dieser hohe Finanzierungsbedarf war notwendig, weil die Genossenschaft das Haus in Gottwollshausen, in dem sich der Dorfladen befindet, gekauft hat. Das Gebäude in Gailenkirchen ist von der Stadt angemietet.

Die Organisation muss effizient sein

Die Einrichtung war wohlüberlegt: „Unsere beiden Läden haben mit 120 bzw. 110 Quadratmetern genau die richtige Größe“, erklärt Walter Preisinger. „Die Verkaufsflächen für Backwaren, Fleisch, Wurst und Käse sowie die Kasse sind bei uns nebeneinander angeordnet, sodass eine einzige Verkäuferin die Kunden allein bedienen kann. So sparen wir Personalkosten und halten die Strukturen schlank.“ Zurzeit werden in beiden Läden je eine Vollzeit- und zwei Teilzeitkräfte beschäftigt.

Das richtige Warensortiment und eine ausgewogene Preisstruktur sind entscheidend für die wirtschaftliche Überlebensfähigkeit. Um den Dorfladen auf ein sicheres wirtschaftliches Fundament zu stellen, hatten die Initiatoren eine Kundenumfrage in beiden Orten durchgeführt. „Die Befragung hat ergeben, dass die Kunden vor allem Sauberkeit, Frische und Qualität erwarten. Das Warensortiment muss in erster Linie Molkereiprodukte, Obst, Gemüse, Backwaren, Fleisch und Wurstwaren enthalten. Daran haben wir uns gehalten und tatsächlich sind diese Produkte nun für uns die stärksten Umsatzbringer.“ Sechzig Prozent des Umsatzes macht die Genossenschaft mit regionalen Erzeugnissen, davon knapp zwanzig Prozent allein mit Bioprodukten. Etwa 1.000 Artikel sind im Angebot. Die Akzeptanz beider Läden ist hoch. 2008 konnte ein Gesamtumsatz von 543.000 Euro erzielt werden, der sich je hälftig auf die beiden Betriebsstätten verteilt.

„Ohne den persönlichen Einsatz aller Beteiligten ginge es gar nicht“, gibt Walter Preisinger zu. „Die regionalen Erzeuger liefern zum Teil gar nicht aus, das heißt, wir holen die Ware in diesen Fällen selbst ab. Auch unsere Mitarbeiterinnen engagieren sich überdurchschnittlich, hinzu kommen die vielen Stunden, die die freiwilligen Helfer aus dem Dorf mit Putzen oder dem Einräumen der Waren leisten.“

Kontaktdaten:

Walter Preisinger
Fon 0791/66 50
walter.preisinger@t-online.de